

**Die Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*) – ein Neubürger im Landkreis
Aschersleben-Staßfurt**
von UWE NIELITZ

Tierarten, die durch Mitwirkung des Menschen neue Gebiete besiedeln, bezeichnet man als Neozoen. Betrachtet man die Vogelwelt Mitteleuropas in den letzten Jahrzehnten, so haben sich eine Vielzahl von Neubürgern hier angesiedelt. In der Regel handelt es sich dabei um entflozene Tiere, die bei günstigen Umständen zur Fortpflanzung schreiten. In Stuttgart brüten seit Jahren Papageien, in Köln treffen sich 1000 Halsbandsittiche abends am Schlafplatz.

Einige Arten finden so günstige Bedingungen, dass einer räumlichen Ausbreitung nichts im Wege steht. Dies trifft zum Beispiel auf die amerikanische Schwarzkopfruderente (*Oxyura jamaicensis*) und auf die Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*) zu. Beide Arten hatten zuerst frei fliegende, reproduzierende Populationen in Großbritannien. Es folgte eine Besiedelung des westeuropäischen Festlandes.

Die Ausbreitung der Schwarzkopfruderente erfolgt etwas langsamer. In Deutschland ist erst ein Brutplatz bekannt geworden. Meist werden nur Einzelexemplare festgestellt. In unserem Landkreis gelangen in den letzten 15 Jahren drei Beobachtungen im Tagebaurestloch Neu Königsau.

Viel rasanter verlief die Ausbreitung der Nilgans in Deutschland. In den Siebziger Jahren noch auf Holland beschränkt, brüteten ab 1986 die ersten Paare in NRW. Ab 1992 wurden Niedersachsen und Schleswig-Holstein besiedelt. Im Jahr 2000 gelang bei Merseburg offenbar der erste Brutnachweis im Zuge der Ausbreitung in Sachsen Anhalt.

In unserem Landkreis gelangen die ersten Beobachtungen eines Einzeltieres im Frühjahr 1998 im Bereich der Athenslebener Teiche.

Am 25.08.1999 beobachtete S. HERRMANN (GEORGE & WADEWITZ 2000) am Concordiasee ein Paar. In dieser Bergbaufolgelandschaft gelangen auch im Jahr 2000 Beobachtungen von Einzelexemplaren.

Im August 2001 beobachtete S. HERRMANN (GEORGE & WADEWITZ 2002) am Concordiasee ein ad. Exemplar mit 8 Juv., die offenbar hier erbrütet wurden. Hierbei handelt es sich um den 1. Brutnachweis in unserem Landkreis.



Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*); Foto: Uwe Nielitz

Ab dem Jahr 2002 ist mit sechs Beobachtungen (max. 4 Exemplare gleichzeitig) ein rasanter Anstieg der Beobachtungen zu verzeichnen. Zwei Verbreitungsschwerpunkte zeichneten sich ab. Zum einen im westlichen Teil die Tagebaurestseen Königsau und Nachterstedt/Schadeleben weiterreichend durch das Seegelände bis zum NSG „Wilslebener See“ und der Bereich der gesamten Bodeniederung.

2003 wurden insgesamt 37 Beobachtungen gemeldet. Es folgten Brutnachweise bei Frose mit 10 Juv. und Neukönigsau (Balz und Kopulation). In der Bodeniederung wurde Balzverhalten an mehreren Teichen festgestellt. Am Alten Angelteich bei Unseburg am 11.05.2003 sogar drei Paare gleichzeitig.

Im Folgejahr 2004 konnte die Nilgans bereits als Jahresvogel für den Landkreis eingestuft werden. Im Dezember hielten sich bis zu 17 Exemplare gleichzeitig in der Bodeniederung auf. Zwei Bruten am Concordiasee (8 + 1 Juv.) und eine Brut mit 4 Gössel bei Athensleben verliefen erfolgreich. Im NSG „Wilslebener See“ brütete ein Exemplar ca. 10 Meter hoch in einem Greifvogelhorst.

An diesen Gewässern wurde auch 2005 erfolgreich gebrütet. Der Bestand wuchs weiterhin. Ende Oktober hielten sich am Concordiasee 18 Exemplare und bei Athensleben 33 Exemplare auf. Dazu kommt noch eine Familie mit 4 Jungtieren am Wilslebener See. Zu diesem Zeitpunkt hielten sich also nachweislich mindestens 57 Nilgänse im Landkreis auf.

Die Nilgans gehört somit zum festen Bestandteil unserer Fauna. In der Zukunft sollten aber weiterhin alle Beobachtungen erfasst werden, insbesondere alle Bruten (Meldepflicht bei der Avifaunistischen Landeskommission). Auch die Frage der Überwinterung sollte weiter erforscht werden.

Im Bereich der Bodeniederung existiert eins der größten Brutvorkommen der Brandgans in Sachsen Anhalt. Da die Nilgans ein offenbar dominanteres Verhalten hat, ist auf zwischenartliche Konkurrenz zur Brandgans zu achten.

Literatur:

GEORGE, K. & M. WADEWITZ (1998-2004): Aus ornithologischen Tagebüchern – Bemerkenswerte Beobachtungen aus Sachsen Anhalt. - Apus Band 10-12 (7 Hefte).